

Gedanken zum „Advent in der Einöde“ von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann



Am Wolfgangsweg-Herzstück in Schwaben – hier läuft nun auch der Einödweg nach Ramersdorf – Stein – Münchshöfen

Advent in der Einöde

Frau Dorothea Stuffer ist in diesem Jahr einer besonderen Idee nachgegangen. Jetzt im Advent soll diese Idee realisiert werden. 24 Einödhöfe, wie sie für den Bayer. Wald typisch sind, werden mit ihren Blechfiguren geschmückt und damit gleichsam markiert. Jedesmal wird eingeladen zum kurzen Verweilen, Betrachten und Innehalten. 24 Gedankenimpulse zu den Bildern können dabei hilfreich sein.

Es gibt sie noch, die Einödhöfe im Bayer. Wald. Wie gut, denn

sie können etwas erzählen, was bleibender Erinnerung wert ist. Mancher Hof hat eine lange Geschichte. Generationen haben darin gelebt, sind vom Hof und seinem Leben geprägt worden oder sie haben das Anwesen geprägt. Ein Ortsfremder tut sich schwer, die Höfe zu finden. Bis vor wenigen Jahren gab es weder Straßennamen noch Hausnummern. Dafür hatte der Hof einen Namen. Man ging also nicht zur Hausnummer zwei, vier oder acht, sondern zum Haiderbauern oder zum Hufschmied, zum Xaver oder zum Sagerer.

Die Einödhöfe sind wie Wegmarken in der Landschaft verstreut. In der finsternen Jahreszeit war das Licht der Laterne wichtig. Sie zeigte den Weg und war ein Zeichen, dass hier gelebt und gearbeitet wurde.

Die Einödhöfe sind Zeugen einer Zeit, in der die Menschen mit Wenigem auskommen mussten. Notwendig war ein Dach über dem Kopf, ein Herd, ein Backofen, ein Stück Wiese und Feld, ein Stall für die Tiere. Damit war die Lebensgrundlage gesichert. Nicht fehlen durfte freilich auch der Brunnen am Haus. Die notwendigsten Einrichtungsgegenstände waren ein Tisch, ein Kasten, eine Truhe, dazu Teller, Krüge, Töpfe und Pfannen. Nicht zu vergessen der Herrgottswinkel. Er fehlte in fast keinem Haus. Dazu gehörte auch der Rosenkranz, das Gebetbuch und andere Andachtsgegenstände. Sie sind heute hoffentlich nicht nur im Museum zu finden.

Das Weihnachtsfest erzählt, dass Gott in einem Stall zur Welt kam. Man kann sich einen Einödhof dazu denken. Gott findet den Weg zu uns auch im entlegensten Winkel.

Auch die Tiere gehören dazu. Ochs und Esel, Schafe, Hund und Katze. Damit wird keinem Idyll gehuldigt. Doch es darf ein Bild des Friedens sein. Weihnachten in der Einöde ist ein Hinweis darauf, dass Friede dort einzieht, wo die Schöpfung mit Gott eins geworden ist.

Wer sich jetzt im Advent auf den Weg macht, den Einödweg zu gehen, der findet möglicherweise eine Spur auf dem Weg zu Gott und auch zu sich selbst.

Ernst-Martin Kittelmann, Pfr.i.R.

„Es wird scho bald dumpa“ gesungen von Bürgermeisterin Josefa

Schmid, Pilger Rudi Simeth und Vereinsmitglied Karla Singer:

<https://www.youtube.com/watch?v=FUmgyt6nBWU>



Der Hofbauer bei Rechertsried ist der Einstieg auf der 12 zum
Wolfgangsweg nach Schwaben und weiter.

Die Andacht auf der Berging Kapelle



Das Innere der Berging Kapelle ist adventlich geschmückt.
Am vergangenem Dienstag, den 27.November, fand auf der

hochgelegenen Berging Kapelle eine einführende Andacht zum „Advent in der Einöde“ statt. Familie Bielmeier hat die Kapelle adventlich mit Tannengrün, Kerzen und Lichterketten geschmückt. Für die ankommenden Gottesdienstbesucher – von denen etliche tatsächlich auch Bewohner der ausgewählten Einödhöfe waren – gab es zur Begrüßung heißen Pusch und selbstgemachte Plätzchen. Ein herzliches Vergelt's Gott an Familie Bielmeier für den freundlichen Empfang!

Über Nacht hatte sich die waldige Gebirgslandschaft in eine adventliche Schneewelt verwandelt, wie man sie aus schönen Bilderbüchern kennt.

Der Traum von der romantischen Einöde wird für eine Stunde und eine zeitlose Ewigkeit wahr...



Die Gäste werden von der Hofbäuerin im Unterstand freundlich mit heißem Punsch empfangen.



Vom Unterstand zur Kapelle ziehen. Ganz vorn: Pilger Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz.

Pilger Rudi ist zur Andacht eigens aus Weiding in der Oberpfalz angereist und zum Teil im Tiefschnee ein Stück am Einödweg gegangen. Er hat ein paar Lieder im Rucksack dabei und das Klangauge, denn er wurde berufen, den Gottesdienst mitzugestalten. Die Predigt hält Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann. Diakon Hans Kollmer spricht die Fürbitten und spendet den Gläubigen den Segen. Bürgermeisterin Josefa Schmid liest das Bibelwort aus dem Johannesevangelium:

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt

und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird *eine* Herde und *ein* Hirte werden. (Joh.10,11-16)



Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann hält eine wunderbare Predigt zum Thema „Advent in der Einöde“.



Die Fürbitten werden von Diakon Hand Kolmer vorgetragen.



Zwischen den Fürbitten ertönen die sanften Klänge aus Pilger Rudis Klangauge.



Das Lied „Es wird scho glei dumpa“ – gesungen mit Pilger Rudi,
Josefa Schmid und Karla Singer
Es wird scho glei dumpa im You-Tube Kanal:
<https://www.youtube.com/watch?v=FUmgyt6nBWU>





Volker Sierig ist aus der „Einsiedelei“ im Wald nach Münchshöfen zu Fuß durch den Schnee zur Berging-Kapelle am „Einödweg“ gegangen.



andächtig



Diakon Hans Kolmer spendet den Segen.



Bürgermeisterin Josefa Schmid hat das Projekt angestoßen.
Dank an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben, dass „Advent
in der Einöde“ verwirklicht werden konnte:

Bürgermeisterin von Kollnburg Josefa Schmid

Gemeinde Kollnburg

Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann

Diakon Hans Kollmer

Dorothea Stuffer

Familie Bielmeier von der Bergingkapelle

Pilger Rudi Simeth

Friedel Dreischmeier

Adelheid

Monika Bergbauer

Xaver Hagenruber

Godwin

Lativ

Presse

alle Einödhof-Bewohner, die am Weg mit dabei sind

Wegmarkierungen „Einödweg“ angebracht – über den Nebeln gehen



In Kollnburg beginnt der Rundweg „Einödweg“

Heute hat die Initiatorin des Projekts „Advent in der Einöde“
– Dorothea Stuffer – zusammen mit dem treuen Pilgerhelfer
Xaver Hagengruber die „Einödweg“-Hinweis-Schilder angebracht.

Sie kamen bei etwa 800 Höhenmetern über die Nebel – ein
wunderbares Schauspiel!

Hier nochmal die einzelnen Etappen:

1. Einödweg-Rundweg

* Ab Gasthof zum Bräu rechts in die Rechertsrieder Straße einbiegen.

* Der Rechertsrieder Straße folgen bis zur ersten Abbiegung nach rechts



Nach rechts abbiegen, siehe Hinweis „Einödweg“

* Wir befinden uns nun auf der roten 12, die uns später bis hinauf nach Münchshöfen begleiten wird. Es kommen nun *Brandlhof, Karglhof, Bielmeier Albert-Hof, Bielmeier, heute Lobmeier mit Kapelle.*



Auf der 12 hinunter nach Rechertsried

* auf der 12 links auf der Straße hinunter nach Rechertsried

* Nun können wir wählen, ob wir mit dem **Auto** direkt hinauf nach Ramersdorf (*Bielmeier Bernhard* links neben der Straße am Ortseingang von Ramersdorf) und weiter nach Münchshöfen fahren, oder ob wir **zu Fuß** am schönen 12er von Oberhofen (*Hofbauer*) über den Distelberg und Schwaben (*Schwabenwirt*) am Wolfgangsweg nach Ramersdorf (*Penzkofer, Bielmeier Bernhard* und seine *Hochlandrinder*) und weiter über Stein nach Münchshöfen hinauf gehen.



Die Auswahl zwischen Auto und Fuß ist gut neben der Straße nach Rechertsried erkennbar



Zu Fuß über Oberhofen am 12er nach Schwaben und Ramersdorf



Naturpark
Ramersdorf 1 km
12

Einödweg
nahe Ramersdorf
am A2 u. Welfen





Wegmarkierung beim *Schwabewirt* nach Ramersdorf 1km.



Das *Penzkofer*-Anwesen in Ramersdorf



Wir begegnen am Weg im Ramersdorf den schottischen Hochlandrindern vom *Bielmeier Bernhard*. Sein Anwesen mit Holztafel und Impuls liegt links neben der Hauptstraße Rechertsried-Ramersdorf (am „Autoweg“)



Ramersdorf

- * Von Ramersdorf führt der 12er/ Wolfgangsweg nach Stein, am *Langerbauer* und an der *Pension Waldesruh* vorbei.



In Stein bei der *Pension Waldesruh* brennt unter der Marien-Holztafel immer eine Kerze!

* Über die „*Einsiedelei*“ geht es durch den Wald am *Otto Probst* vorbei nach Münchshöfen.



Über den Nebeln: *Otto Probst*



Am ersten Schmidanwesen auf der schönen 14 rechts hinunter zur Berging-Kapelle (vorher kommt noch das 2. *Schmidanwesen* unterhalb der Totenbretter) gehen – oder auf der Straße fahren.



Die Berging-Kapelle

* Die *Berging-Kapelle* der Familie Bielmeier liegt links neben der Straße. Der 14er geht rechts neben der Straße am *Gogl* und an der *Bärwurz-Resl* vorbei hinab nach Hinterviechtach (*Wimbauer*). Dies Strecke kann man bei passender Witterung problemlos auch mit dem Auto fahren.



Der *Gogl* an der Nebelgrenze liegt im Dezember und Januar vollschattig am Pröller-Nordhang.

* Von Hinterviechtach (der *Wimbauer* liegt rechts etwas entfernt von der Straße) geht's dann auf der Straße am *Hilber* (links neben der Straße) durch Öd zurück nach Kollnburg.

2. Einödweg „Langweg“ (kann durchweg bis Hochstraß und meistens auch bis Waldhof mit dem Auto befahren werden) :

* Einstieg ist der besuchenswerte *Erdlingshof* am Baierweg in Ogleinsmais.



Liebes Hausschwein darf leben. Xaver im Gespräch mit Tierpfleger und Leiter Johannes.



Erdlingshof: Zwei Impulse und ein Holzbild am Zaun regen zum Nachdenken an.

* Vom *Erdlingshof* geht es am Baierweg immer geradeaus bergauf nach Hochstraß, wo links der *Anton Mader* mit seinem Gebetsglockerl-Turm und rechts neben der Hauptstraße der „*Bernhard*“ mit der uralten Kapelle liegen.

*Ende vom Einödhof-Langweg ist der hochgelegene abgeschiedene *Waldhof*.



Der Waldhof

Wegbeschreibung des „Advent- in-der-Einöde“-Weges



Wegkreuz am Brandlhof

Hier eine Wegbeschreibung vom demnächst eröffneten „Einöd-

Rundweg“:

Ab Gasthof zur Bräu in Kollnburg rechts in die Rechertsrieder Straße talwärts gehen. Dann die erste Abzweigung wieder rechts parallel zum Tal mit Blick auf's Riedbachtal gehen.



Der Bielmeier Albert Hof muss aus gesetzlichen Neubaugründen leider abgerissen werden.

Der Straße folgen (rote 12) , es geht nun nach links bergab.



Das Anwesen Bielmeier mit Kapelle hieß früher Lobmeier und liegt gleich oberhalb von Rechertsried.

Unten in Rechertsried angekommen zum orts- und hofkundigen Kilgerwirt gehen und daneben das alte denkmalgeschützte „Edenhofer-Anwesen“ anschauen.



Das Edenhofer-Anwesen in Rechertsried (Die Bildtafel mit Impuls wird allerdings demnächst auf die rote 12 verlegt.)



Der Hofbauer: Bildtafel (ganz rechts) vom Edenhofer-Anwesen auf den Einstieg zur 12 Richtung Schwabenhof verlegt.



Der Hofbauer

Wer mit dem Auto fahren will, fährt die Straße hinauf nach Ramersdorf, wer zu Fuß tüchtig gehen will, wählt den Wolfgangsweg über Schwaben, wo auch eine Tafel mit Impuls ist. Er geht ab Rechertsried auf der roten 12 über den Distelberg nach Schwaben – Ramersdorf –

Die rote 12 als Karte: [KLICK HIER!](#)



Der Schwabenwirt („Gugatsa“). Am 12er gehts weiter am Wolfgangsweg nach Ramersdorf- Stein – Münchshöfen



Die rote 12 und das Wolfgangs „W“ beim Schwabenwirt



Das Gigler-Anwesen mit Backofen und das Penzkofer-Anwesen
(Rechts, ocker) in Ramersdorf am Wolfgangsweg

– weiter auf dem Wolfgangsweg bzw. der roten 12 nach Stein –



Der Langerbauer in Stein am Wolfgangsweg



Der „Hanslbauer“ mit der Pension Waldesruh am Wolfgangsweg in
Stein

– über die „Einsiedelei“...



Die „Einsiedelei“. Durch den Wald geht man nach Münchshöfen,
das Dorf liegt auf 800 Höhenmetern.

-nach Münchshöfen.



Anwesen Probst Otto („Toni Sepperl“) in Münchshöfen – vorne sieht man die Münchshöfener Kapelle.

Ab Münchshöfen beim Wanderweg zum Pröller rechts auf der roten 14 hinterm 1.Schmid-Anwesen bergab gehen



Das 1. Schmid-Anwesen (rote 14)



2. Schmid-Anwesen (rote 14)

Weiter geht's zur Berging-Kapelle. Sie liegt gegenüber der Straße. Dort ist am 27. November ab 15.30 eine adventliche Andacht mit Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann stattfindert – herzliche Einladung an alle!



Die Berging-Kapelle und das Anwesen Bielmeier Alfred

Bei der Berging-Kapelle (sie liegt links von der Straße) wieder rechts von der Straße abermals auf der 14 hinunter durch den Wald zum Pröller-Nordhang-Lift, am schattigen Gogl vorbei,



Der Gogl

an der Bärwurz-Resl vorbei



Die Bärwurz Resl liegt am Pröller-Nordhang-Schilift



Bärwurz Resl

Am Wimbauer in Hinterviechtach vorbei



Wimbauer

und weiter nach Öd. Dort ist das letzte Anwesen vom Einödweg,
der Hilber.



Der Hilber

Von dort geht es über Windsprach nach Kollnburg zurück.

Einöd-Langweg:

Er verläuft auf einem Teil des Baierwegs ab Ogleinsmais
(Gnadenhof Erdlingshof besichtigen!)



Der Gnadenhof Erdlingshof bietet vielen Haustieren eine
bleibende Heimat

Am Baierweg geht der Einöd-Langweg stetig nach oben bis
Hochstraß und weiter bis Endstation Waldhof.



Waldhof

Dann gibt es bei „Advent in der Einöde“ noch zwei „Extrahöfe“ im wunderschönen Kirchaitnacher Tal, wo es viele wunderschön gelegene Einödhöfe gibt! Impressionen!

1. Dörfl 45, total liebe Leute – Familie Hodl



2. Gierl Willi mit seiner Milchstation in Tafnern, nicht weit weg von Dörfl, ist angeschildert, wenn man nach Dörfl geht links vorher nach oben abbiegen und Milch oder Apfelsaft trinken.

Wir wünschen viel Schönes beim Wandern oder Autowandern auf dem Advent-in-der-Einöde-Weg!

Die „Einsiedelei“ am „Einödweg“ liegt am Wolfgangsweg



Blechschatz mit der Aufschrift „Einsiedelei“ im Wald bei Münchshöfen am Wolfgangsweg

Wenn man durch den Wald von *Stein* nach Münchshöfen geht – das ist die rote 12 und auch der Wolfgangsweg – trifft man auf einer einsamen Waldlichtung auf die „Einsiedelei“ vom Volker Sierig. Dieses Wegstück ist nun temporär auch ein Stück **„Advent-auf-der-Einöde-Weg“**.



Wegmarkierung rote 12 und „W“ – Abstecher zum Kastenstein 600 Meter

Wer möchte, kann bei der Markierung einen kleinen Abstecher zum *Kastenstein* machen, der auf 822 Metern Höhe liegt.

Der Pilger Rudi ist da vor wenigen Tagen gegangen, er hat den Abstecher mit einbezogen. Pilger Rudi Simeth aus Weiding in der Oberpfalz ist vor einigen Tagen zur Erforschung

des **Einödwegs** angereist und hat einen schönen Bericht mit herrlichen
Fotos erstellt: [HIER](#)

Zur Geschichte der heutigen „Einsiedelei“:

Der Vorbesitzer von der Einsiedelei, die Volker in den 1980-er Jahren gekauft hat, war der „Paukner“.

Er hatte 2 Kühe.

Das Anwesen nannte man „Maurer Karl“. Der Maurer Karl war Maurer.

Volker Sierig hat das sehr alte Waidlerhaus immer wieder an Schwachstellen renoviert und damit vor dem sichern Verfall bewahrt. Der interessante und weltoffene heute „Ab-und-zu-Einsiedler“ gibt – falls gerade im Haus – gerne bei einem Tee ein paar Auskünfte rund um das das wunderschöne kleine Haus.



Die „Einsiedelei“

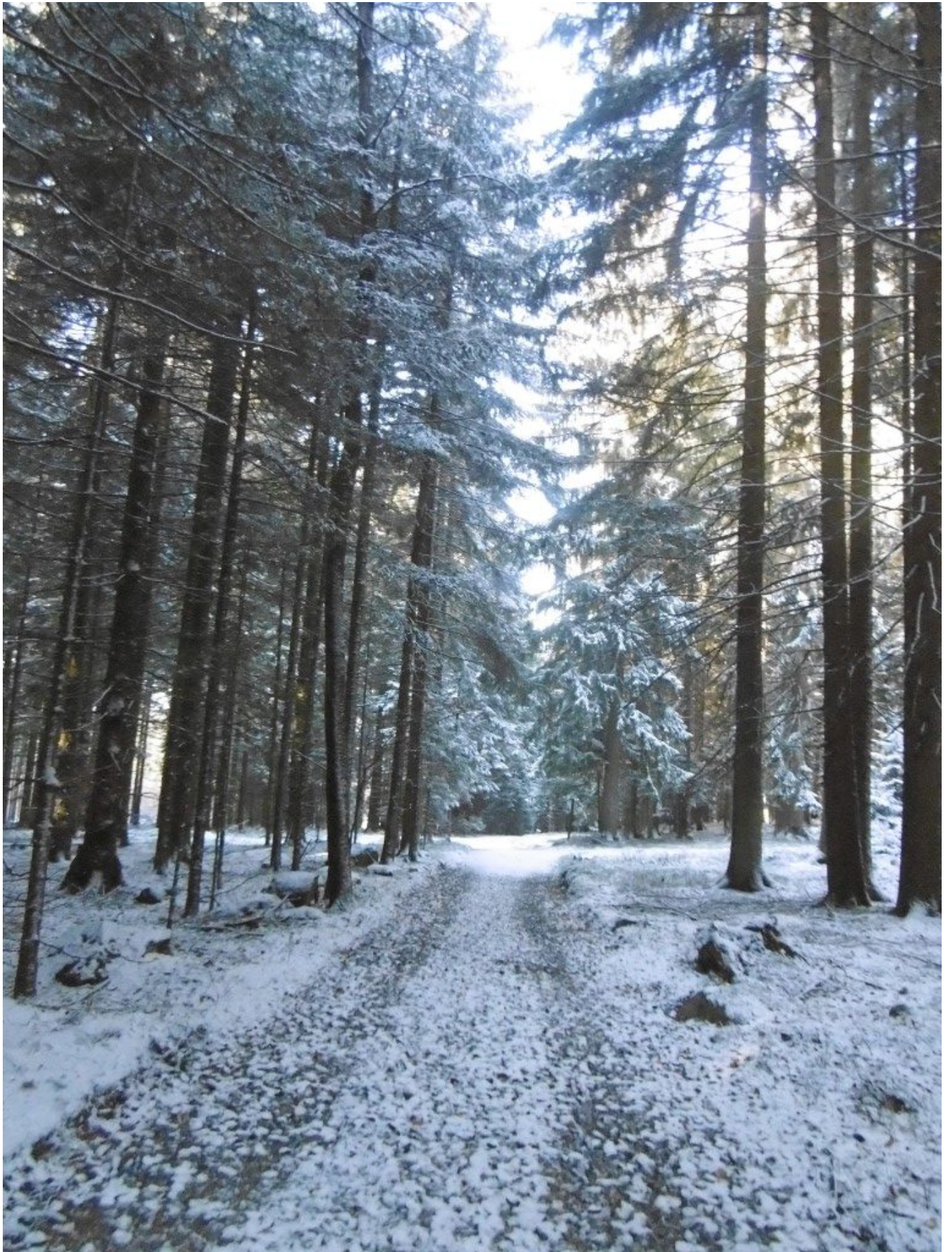




Der Impuls von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu der vor wenigen Tagen angebrachten Einöd-Holztafel heißt:

Beter mit Schein

**Wenn Gott mich anblickt, sehe ich
die Welt neu.**



Auf dem Wolfgangsweg zur Einöde „Einsiedelei“ des Volker Sierig

Zwei Aufbau-tage „Advent in der Einöde“



Die erste Tafel „Der Einzug Jesu“ wird am Stadel vom ersten vorgesehenem Hof („Brandlhof“) sturm- und wetterfest angebracht.

Intension des Bilder-Ereignisses der Künstlerin Dorothea Stuffer: „Das Jesuskind wurde in einer Einöde im Verborgenen geboren. Ich denke, jeder ausgewählte Hof hat Maria und Josef aufgenommen!“

Gestern und heute baute das Team um das Bilder-Ereignis „Advent in der Einöde“ den Großteil der vorgesehenen 24

Holztafeln an den Stadelwänden der auserwählten Höfe auf: Lativ (Afghanistan), Godwin (Nigeria), Moni (Pilgerhelferin), Friedel (3.Vorstand vom Wolfgangsverein). Bei phantastischem Vorwinter-Sonnenwetter genossen die fleißigen Pilger-Handwerker die Höhegegend am Kollnburger Rund-Wanderweg und am Baierweg und kamen dabei vom lieblichen Tal bis auf ca. 800 Meter frischkalte Höhe. Morgen ist noch ein „Nachtrag“ von drei weiteren Holztafeln vorgesehen. Auch eine einfache Wegmarkierung soll noch erstellt werden.

Die Begegnungen mit den Hofbesitzern war ohne Ausnahme sehr freundlich, warmherzig, offen, vorurteilsfrei, erwartend. So mancher Bauer/Bäuerin hat beim Befestigen der Holztafeln selbst mit Hand angelegt.

Hier einige Impressionen:



Das Bielmeier-Albert-Anwesen muss leider im April abgerissen

werden. Besitzerin Regina Bielmeier fotografiert den „Schutzengel überm Haus“.



Im Licht
Mache dich auf, werde Licht
Wenn die Herrlichkeit
des HERRN über uns aufgeht,
können unsere Gesichter das
Licht widerstrahlen.

Godwin, Christ aus Nigeria, denkt tief über die Bilder und deren Impulse nach. „Das tue ich gerne, weil ich Gott loben möchte, der mir bei meiner Flucht geholfen hat.“



Beim „Gogl“ am schattigen Pröller-Nordhang



Die vier Evangelisten bei der Berging-Kapelle wurden von Familie Bielmeier selbst angebracht.



Jungtiere beim „Hilber“ in Öd



Beim Penzkofer-Anwesen am Wolfgangsweg bei Ramersdorf



Lativ und der Kilgerwirt in Rechertsried. Von hier kommt man auf der roten 12 auf den Wolfgangsweg nach Schwaben – Ramersdorf (Holztafen) – Stein (Holztafel) – Münchshöfen.



Das denkmalgeschützte Edenhofer-Anwesen in Rechertsried



Konzentration beim Aufbau. Hier beim „Langerbauer“ in Stein.



Am Gnadenhof „Erdlingshof“ in Ogleinsmais mit dem Tierpfleger
und Leiter Johannes



Zufall oder Engel? Pilger Rudi kommt just in diesem Augenblick des Weges! Er will den neuen Einöd-Weg auskundschaften und er-gehen! DANKE!!



Pilger Rudi wandert weiter.



Lobmeier/Bielmeier-Anwesen mit Kapelle



Aufstellen des Pilgerhelferteams fürs Pressefoto beim denkmalgeschützten „Bernhard“ mit uralter Holzkapelle auf der „Hochstraß“. Zufällig kommt gerade der neue Besitzer Dr. Werner Gudat vorbei mit Hund Oskar (Mitte). Man beachte auch Pilgerhund Snoopy (rechts) und Pilgerhündin Sophie.



LIMITED 7987

Die „Rosenvision“ wird am Waldhof am Baierweg angebracht.

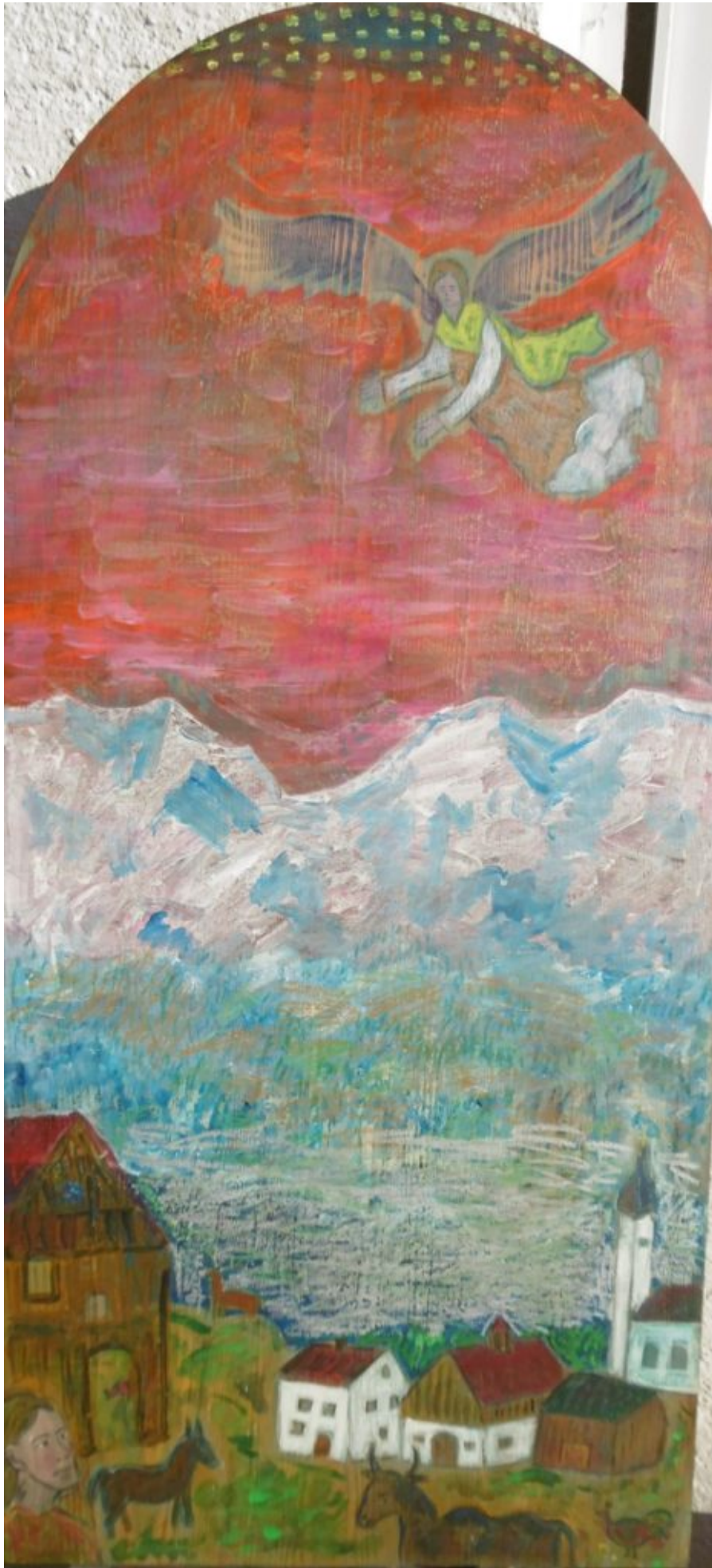


Der Waldhof am Ende des Einödwegs am Baierweg liegt richtig „einödlig“ in Höhenlage.

Besuchen Sie auch:

<http://waldaugen.blogspot.com/2018/11/advent-auf-den-einoden-ein-wundersamer.html>

**Der „Advent-in-der-Einöde“
kommt näher!**



Diese bemalte

Holztafel der Künstlerin Dorothea Stuffer heißt: „Engel überm Alpendorf“

Das Projekt **„Advent-auf-der-Einöde“** nimmt Formen an! Die Impulse von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann zu den 24 bemalten adventlichen Holztafeln sind fertig gestellt und werden demnächst ausgedruckt und laminiert, um sehr bald an 24 Einödhöfen mit je einer Bildtafel angebracht zu werden.

Der „Advent-auf-der-Einöd-Weg“ verläuft in zwei Weg-Angeboten – teilweise am Wolfgangsweg:

1. Einöd – Rundweg

vergleiche hierzu auch diese Karte mit der roten 12:

<https://wandern.arberland-bayerischer-wald.de/routenplaner/samples/details.php?id=49067>

2. Einöd-Langweg

Am Baierweg von Ogleinsmais nach Waldhof

3. Zwei einzelne Anwesen:

Familie Hodl mit ihren Tieren im Prölllerwald
Gierlwilli, der Biobauer und Schnapsbrenner

Andacht auf der Berging-Kapelle:

Dienstag, 27.November, 16 Uhr

ab 15.30 Uhr Punsch und Plätzchen vor der adventlich geschmückten Kapelle

Einige Bildtafen – gemalt 2001 für ein caritatives Projekt – sind frisch aufgefrischt, wie hier „Engel überm Alpendorf“

Erster Vor-Hinweis in der Presse „Viechtacher Bayerwald Bote“ vom Freitag, den 9.November 2018:

Adventsprojekt von Stuffer

Kollnburg. Dorothea Stuffer hat in der Adventszeit wieder ein neues Projekt mit 24 Holzbildern gestartet. Die temporäre Aktion heißt „Advent-in-der-Einöd-Weg“ und besteht aus einem Rundweg um Kollnburg (Rechertsried – Ramersdorf – Stein – Hinterviechtach – Öd – Kollnbug), einem Langweg auf einem Stück des Baierweges (Ogleismais – Hochstraß – Waldhof) sowie auf zwei Höfen (Familie Hodl im Pröllerswald bei Dörfl und Willi Gierl in Tafnern). Dazu findet am Dienstag, 27. November, um 16 Uhr eine Andacht mit Pater Josef und dem Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann statt. Treffpunkt ist die Berging-Kapelle unterhalb von Münchshöfen auf der Straße nach Kollnburg. Bereits ab 15.30 gibt es Punsch und Plätzchen. Die Kapelle wird von Familie Bielmeier adventlich geschmückt. -vbb

Part „Langweg“ vom „Advent-in-der-Einöd-Weg“



Dieses alte Bauernhaus in Karglhof wäre zwar ganz interessant gewesen, wurde aber vom Projektteam nicht ausgewählt.



Alte Holztür beim besagten Anwesen in Karglhof



Alter baufälliger Schuppen

Auf ihrer Projektforschungstour „Advent auf der Einöde“ machen

sich Elke Weber und Dorothea Stuffer **nach Fertigstellung des „Rundweges“** von Einödhöfen nun ab Kollnburg steil links hinunter nach Karglhof. Dort begegnen sie aber nur „Abgründen“, das heißt, „Advent auf der Einöd“ wird allzu skeptisch und vorsichtig beäugt. Sie ziehen weiter.

Sie beschließen, lieber von diesen Abgründen hinauf am Baierweg in die Waldeshöhen zu gehen, und es tun sich gute Hoffnungen auf!

Da ist zunächst der Gnadenhof „Erdlingshof“ in Ogleinsmais am Baierweg, von dem im Wolfgangiblog bereits erzählt wurde:



Leiter und Tierpfleger Johannes mit Hängebauchschwein und Putenhahn am Erdlingshof, Ogleinsmais



Johannes: „Puten kennen die meisten Leute nur aus der Gefriertruhe.“

Von dort gehen Die beiden Forscherinnen weiter in die Bayerwaldhöhen nach Hochstraß, wo der Anton Mader freundlich die beiden Damen begrüßt. Er hat Weidekuh-Haltung, Honig aus eigener Imkerei und einen neu erbauten kleinen Glockenturm, sein ganzer Stolz. Hier läutet der Hofbesitzer Anton Mader dreimal am Tag, nämlich morgens, mittags und abends das sogenannte **„Tagesgeläut“** zum Gebet. Wie wunderbar! Der Hof liegt ganz allein da, die Glocke ertönt über die Höhen.



Beim Anton Mader auf der Hochstraß wird dreimal täglich das Tagesgeläut praktiziert.

Gegenüber, über die Staatsstaße nach St.Englmar, liegt der „Bernhard“. Anton Mader empfiehlt dringend, dieses sich zur Zeit in Renovierung befindende denkmalgeschützte Anwesen mit der uralten Kapelle zu besuchen und auch für „Advent in der Einöde“ auszuwählen.



In ganz Bayern gibt es nur zwei solche Altkapellen aus dem 16. Jahrhundert.



Durchs Fensterchen gesehen...



Der denkmalgeschützte „Bernhard“ hat eine alte Fensterbemalung im Fresco-Stil und wird derzeit renoviert.

Das Ende des geplanten temporären **Einödhof-„Langweges“** am Baierweg ist der „Waldhof“. Der liegt echt abgeschieden im Wald, so richtig einödig und hoch gelegen, mit schöner Aussicht ins Kollnburger Gebiet. Zur Zeit wird dieser alte Hof von zwei freundlichen Polen bewohnt.



Der Waldhof am Baierweg

**„Advent auf der Einöde“ – ein
Rundweg wird anvisiert: Der
Erdlingshof**



Dorothea und Esel

Auf ihrer Erkundung des „Advent-auf-der-Einöd-Weg“-Tour finden Adelheid und Dorothea am Baierweg in Ogleinsmais den **Erdlingshof**. Ist hier vielleicht damals das Christkind geboren worden? Wir begegnen sehr freundlichen jungen Leuten, die sich mit vollem Einsatz und Liebe rührend um ihre 80 geretteten Haustiere kümmern, die alle in einem prächtigen Zustand sind. Das Motto des seit 4 Jahren bestehenden Hofes, der früher ein bäuerliches normales Anwesen war, heißt:

„Für Mitgefühl entscheiden“

Zum Unterhalt sind Tierpatenschaften und Spenden notwendig.

Es gibt dort im Sommer sonntags auch **Führungen für Besucher** – die Tiere sind sehr zahm.

Wir bewundern die tolle Hltung von

Eseln, Ponies, Schweinen, Puten, Rindern, Hirschen, Hunden, Hasen, Ziegen, Schafen ...

Hier werden vorraussichtlich gleich 2 Holztafeln und tierwürdige Impulse angebracht werden!



Ein prächtiger Bulle wird neugierig.



Tierpfleger und Leiter Johannes mit dem freundlichen Hängebauchschwein und einem stolzen Putenhahn



Sie werden alle neugierig über unseren Besuch!



Glückliche Schweine



So leben Schweine hier bis zu ihrem natürlichen Ende.

Johannes: „Tiere sind fühlende Lebewesen, die ein Recht auf Leben haben!“

**„Advent auf der Einöde“ –
Andacht auf der Berging-**

Kapelle vorgesehen



Von Kollnburg aus geht es bergauf nach Münchshöfen, wo neben der Straße rechter Hand die Berging-Kapelle der Familie Bielmeier liegt.

Eine einführende Andacht zum Ereignis „**Advent auf der Einöde**“ – ein Weg von Hof zu Hof mit gemalten Holztafeln der Künstlerin Dorothea Stuffer und Impulsen von Altpfarrer Ernst-Martin Kittelmann – findet am Dienstag, den **27. November um 16.00 Uhr** statt. Ab 15.30 Uhr werden den Besuchern vor der adventlich geschmückten Kapelle Punsch und Plätzchen angeboten. Vielen Dank an Familie Bielmeier für die freundliche Vorbesprechung und Planung!



Das Anwesen „Bielmeier Alfred“ in Berging



Diese hübsche Marienkapelle wurde von Familie Bielmeier, Berging, erbaut.

Das Projekt „Advent auf der Einöde“ mit einem temporären „Einödhof-Weg“ entsteht zur Zeit in Zusammenarbeit des Vereins Pilgerweg St.Wolfgang und der Gemeinde Kollnburg.